

wollen auf ein solches Mal werden mehrere elektrische Verbindungen benutzt.

Die Stabsverpflichtung der hiesigen Arbeitervereine ist von Herrn Reich zu dieser Zeit noch nicht geregelt worden.

— Neben dem Austritt des Abgeordneten Meriel aus dem nationalliberalen Bundtagsfraktion wird weiter gemeldet, daß Herr Reich der nationalliberalen Partei noch nicht beigetreten sei; (sein jetz. Mandat habe er sich mit dem Ausschuss, aus der Fraktion ausgeschieden, getragen. Nicht persönliche, sondern rein politische Gründe sollen Herrn Meriel zu diesem Ausschuss veranlassen haben. Schuld sei der wiederholte Umsturz der nationalliberalen Fraktion, z. B. beim Orchesterkapitel und bei den Reichstagsfraktionen. Der sozialistische Volkspartei gedauert der Abgeordnete Meriel nicht beigetreten, er bezieht sich vor, bald mit dem Nationalliberalen, bald mit dem Sozialistischen zu stimmen. Herr Reich stellt es seinen Wählern bei etwaiger Inanspruchnahme über seinen Austritt aus der nationalliberalen Fraktion frei, sich darüber zu äußern. Er sei jederzeit bereit, sein Mandat wieder niederzulegen. — Weiter dem Abgeordneten Meriel soll, wie in Kreisen der Abgeordneten des zweiten Kommissars verlautet, auch der Abgeordnete Baumhauer die Absicht haben, nach Schluß der diesjährigen Session aus der nationalliberalen Fraktion auszutreten, um mit mehreren Freunden eine eigene Gruppe zu bilden.

— Am gestrigen drittenziehungstage der Württembergischen Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 25000 Mark auf Nr. 94592; 10000 Mark auf Nr. 82748; 5000 Mark auf Nr. 150883, 195752; 3000 Mark auf Nr. 170516, 194480; 2000 Mark auf Nr. 128578, 185128, 186979, 189718; 1000 Mark auf Nr. 14428, 15986, 86729, 101845, 117487, 127881, 131011, 169468, 187900, 198765. — Der Hauptgewinn der Lotterie, 250000 Mark, fiel auf die Nr. 94592 der Kollektion von Max Halle, Dresden-N.

— Die zurzeit etwa 80000 Mitglieder in 158 über ganz Sachsen verbreiteten Ortsverbänden zählende Sächsisch-schweizerische Freischießschule wird am 29. Mai die 28. Bundeshauptversammlung im Stadtfestament „Schweizergarten“ in Dursen abhalten. Die bekanntlich nur wohlthätige Bestrebungen verfolgende Vereinigung hat bisher über 705 000 Mark bare Unterhaltungen ausgezahlt, außerdem durch Erleichterung von Militärpflichten, Ferienkolonien, Krüppelheimen, wie durch Lieferung von unentgeltlichen Naturalien an Arme überaus segensreich gewirkt.

— Die Mailänder Sternwarte teilt jetzt mit, daß der dortige Astronom Ignor Baroni die Länge des Schweifes des Halleyschen Kometen auf 20 Grad 40 Nordbreiten berechnet habe. Wenn diese Rechnung richtig ist, wird der Schwanz des Kometen die Erde passieren.

— Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Sächsischen Bundesverbandes „Gabelsberger“, das vom 4. bis 6. Juni in Dresden stattfindet, werden neben den Veranstaltungen des Verbandes selbst auch eine Anzahl Sonderfesten stattfinden. Für diese Festen ist der Sonntagvormittag von 8 Uhr vorgesehen. Der Sächsische Lehrerverein „Gabelsberger“ und der Sächsische Stenographen-Korrespondenzverein tagen im Gewerbehause, die Militärstenographenvereine halten ihre Sitzung im Stadengarten, Königsbräckerstraße, ab, und die kaufmännischen Stenographenvereine versammeln sich im Hotel „Stadt Petersburg“, an der Frauenkirche. Eine Sonderfestung der stenographiekundigen Beamten wird sich namentlich mit der Ausarbeitung einer Denkschrift zu befassen haben, durch die eine noch weitergehende Verwendung der Stenographie im inneren Betriebe der Behörden angestrebt werden soll. Auch die stenographiekundigen Operantisten und die Schülerstenographenvereine werden sich zu Sonderfestungen zusammenschließen, und zwar jene im Stadtcasé, Postplatz, die Schüler in der „Stadt Rom“, Neumarkt.

— Da der erste Pfingstfeiertag in diesem Jahre auf den dritten Sonntag des Monats Mai fällt, also auf einen Sonntag, an dem für gewöhnlich regulativmäßige Konzerte stattfinden, hat das Königl. Ministerium des Innern allgemeine Genehmigung dahin erteilt, daß am 22. Mai 1910 öffentliche Konzerte abgehalten werden kann.

— Der Bundesausschuß und die Vorstehenden der Bezirks- und Kreisverbände des Bundesverbandes Sächsisch-schweizerischer Feuerwehrmänner hält am 22. Mai in Dresden eine wichtige Jahresversammlung zur Förderung des Feuerwesens im Königreiche Sachsen ab. Nach Mitteilung verschiedener Art durch Herrn Branddirektor Weigand-Ghemnitz wird über die Aufnahme von mit körperlichen Fehlern behafteten Männern in die Feuerwehr, wozu Herr Stadtrat Reiche-Waagen referiert, beraten. Ueber das Gesetz zur Reform der Bundesbrandversicherungsanstalt unter besonderer Berücksichtigung des Feuerbüchsenwesens spricht Herr Branddirektor Weigand. Dängere Besprechungen werden über die Verhältnisse des Sächsischen Bundesfeuerwehreffonds erfolgen, dessen Dotation zur Erfüllung aller ihm gestellten Aufgaben nicht mehr ausreicht. Weiter steht auf der Tagesordnung eine Unterweisung in Maßnahmen der Feuerwehr in Brandfällen bei elektrischen Stromleitungen, eine Sache, die mit der Zunahme der elektrischen Ueberlandzentralen von immer größerer Bedeutung wird. Ferner steht noch die Reorganisation der Sächsischen Feuerwehrtage zur Beratung.

* Bichtensee. Frau verw. Berner, Inhaberin der Weinsteiner- und Champagnerfabrik von Hof Berner, wurde auf der Gastwirtschafts- und Fischausstellung in Bitterfeld für die ausgestellten Obst- und Beerenerzeugnisse die silberne Medaille und Ehren Diplom zugesprochen.

Reinholdia. Eine große Sommerbahn hat der Herr der „Schweizerhöhe“ im schattigen Waldparke angelegt. Sie ist etwa 70 Meter lang und hat ein Gefälle von etwa 20 Metern. Am letzten Sonntag haben mehrere hundert Personen die Rodelbahn benutzt.

88 Dresden. Dem 16-jährigen Lehrling Georg Schmidt, der am 18. Januar den Schulnamen übertrug in dem Gebäude bei Stritz, vom Tode des Vaters er-

krankte, ist die silberne Lebensversicherungsbank verfallen worden. — Im Klippen bei Dresden wurde der Krankenpfleger August gegen schwere Widerstände verhaftet. Nach seinem eigenen Geständnis hat er Einbrüche in zwei Wohnungen in Stritz und Stritz verübt. Gestrichen und eingewandelt wurden zu Dresden.

89 Dresden. Der Kampf der Polizeibeamten in Kottbus bei Dresden ist noch unbeschrieben. Streik beendet worden. Gestrichen wurde eine Arbeitsvermittlung von einer Stunde pro Woche vom 1. April 1911 an und eine Lohnverhöhung von 5 Pfg. in vier Raten, die letzte am 1. Oktober 1911.

90 Dresden. Der Kampf der „Juppeln III“ in Dresden mit dem Kampf Juppeln Ende Mai oder Anfang Juni wird zum nächsten Monat für unterländische Kundgebungen mit einem großen Kommando gestrichen werden. — Der angekündigte Besuch des Kaiserlichen Kaisers in Dresden wird aller Voraussicht nach am 8. oder 10. Juni erfolgen. Das von Herrn Hauptmann a. D. Dinglinger geleitete Aufschiff wird am Nachmittag seinen Standort Bitterfeld verlassen und am Abend gegen 7 Uhr in unserer Stadt eintreffen. Die Ortsgemeinde Dresden des Deutschen Luftfahrervereins, auf deren Veranlassung der Gedanke nach Dresden kommt, veranstaltet abends eine Begrüßungsfeier für Kaiser und Kaiserin. Am nächsten Morgen wird das Aufschiff eine Rundfahrt über die Stadt unternehmen, um am Nachmittag nach Bitterfeld zurückzukehren.

Dresden. Ein reizendes Geschickchen erzählt man sich in eingeweihten Kreisen. Ist da nämlich eine Verlobung im vornehmsten Dresden zur Auslösung gekommen. Der Verlobte ist unglücklich. Das ist kein Wunder, denn er ist arm und „sie“ enorm reich. Seine Hoffnung auf Reichtum ist zunächst geworden durch die Gewährung eines Dienstmädens. Er hatte nämlich die Angewohnheit, der Zimmerfee stets einen Knopf statt des Trinkgelbes in die Hand zu drücken. Da gewöhnlich das Aufschließen der Tür bei den Wirtinnen ein großes Geschäft zu gehen pflegte und das Trinkgelbes ebenfals, konnte das Dienstmädchen längere Zeit nicht mit positiver Sicherheit feststellen, wer der edle Knopfsprender sei. Eines Abends nun machte sie die Probe aufs Exempel. Als sie den Herrn in die Ueberzieher half und der Bräutigam ihr den Obolus in die Hand drücken wollte, behielt sie die Hand festgeballt, sobald der Knopf vorgebracht zu Boden fallen mußte. „Herr K., Sie haben einen Knopf verloren!“ sagte die listige Jungfer, hob das corpus delicti vom Boden auf und brühte es dem erschrockenen Herrn in die Hand. Seit dieser Zeit ist der junge Mann entloht.

91 Tharandt. Vor einigen Tagen wurde der bei einer Firma in Dorsain angestellte Kaufmann Kraupe wegen umfangreicher Betrügereien zum Schaden seiner Firma verhaftet. Die nähere Untersuchung hat ergeben, daß noch ein weiterer kaufmännischer Angestellter namens Oberländer an den Betrügereien beteiligt gewesen ist. Auch er wurde in Untersuchungshaft genommen und dem Amtsgericht Tharandt eingeliefert.

Crottendorf. Einen höchst eigenartigen Unglücksfall erleidet ein 15-jähriger Arbeiter hier. Derselbe schäftete mit seinen Arbeitskollegen auf einer Maschine, von der er abrutschte. Hierbei verfang er sich mit dem Munde in dem Widerhaken einer herabhängenden Kette, wodurch ihm der Mund vom rechten Mundwinkel bis zum Ohr vollständig ausgerissen wurde, so daß die rechte untere Wange herabhängt. Man brachte den Verunglückten sofort in ärztliche Behandlung und die breitklaffende Wunde wurde wieder zusammengefügt. Abgesehen von den großen Schmerzen, die der Verunglückte zu tragen hat, dürfte die Verletzung wohl eine Verunstaltung hinterlassen.

Pirna. Auf den Jungviehweiden unseres Bezirks beginnt nun wieder der Austrieb. Die Einrichtung dieser Viehweiden hat infolge der tatkräftigen Unterstützung durch den Amtshauptmann v. Roth in Pirna eine bedeutende Ausdehnung genommen.

Chemnitz. Eine Abordnung englischer Arbeitervertreter, die sich die Aufgabe gestellt hat, vor allem bei den Arbeitern selbst über ihre Wirtschaftslage und deren Zusammenhang mit der Wirtschaftspolitik Deutschlands Ermittlungen anzustellen und zu diesem Zwecke unter anderem Düsseldorf, Essen, Stuttgart und Nürnberg besichtigte, traf vor gestern in Chemnitz ein. Sie wohnen gestern der Vorstellung im hiesigen Theatraltheater bei und besuchten gestern vormittag einige Chemnitzer Werke, unter anderem die Sächsische Maschinenfabrik. Die Deputation begab sich heute nach Leipzig.

Chemnitz. Der größte Weidfluß der Welt ist jetzt in der Sächsischen Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann, K.-F. in Chemnitz, für eine schiffbare Fließkanal gebaut worden. Er wiegt 35 000 kg und hat eine Länge von 28 m, eine Tiefe von 4,5 m und eine Höhe von 3 m. Die Arbeitsbreite beträgt ca. 18 m. Das sind Dimensionen, wie sie bisher im Weidflußbau noch nicht vorgekommen sind.

Wahren. Ein merkwürdiges Malen des Schicksals ist bei dem Hinscheiden der silbernen Waise der drei Nittergüter Klingera, Tharand und Dorsau zu beobachten. Die drei Ältern liegen im Amtsgerichtsbereich Elberberg. Am 8. Mai 1904 starb Herr Viktor Bödering, Besitzer von Klingera, drei Jahre später, am 3. Mai 1907, wurde Herr Bruno Günther, der Besitzer von Tharand, abgerufen, und wieder drei Jahre später am 3. Mai ging Herr Philipp Weller, der Besitzer von Dorsau, heim.

Kudrauskowitz bei Seiffen. Am Dienstag nachmittag ist das drei Jahre alte Kindchen des Wirtschaftsbesizers Anders in ein mit Wasser gefülltes Faß gefallen und darin ertrunken.

Horna bei Leipzig. Bei Schießübungen mit Flakpatronen auf dem hiesigen Geyglerplatz erlitt sich durch die Unvorsichtigkeit eines Karabiniers dessen Waffe. Dabei wurde der beim Kavallerieregiment zur Dienst-

leistung kommandierte Brunnant vom Strasshof vom 7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77, so schwer am Auge verletzt, daß er sich sofort in die Augenklinik nach Leipzig begeben mußte. — Auf einer Schutzhütte des hiesigen Polizeiwachpostens verunglückte ein kleiner Junge mit Schindeln. In eine derselben verkrachte sich der fünf Jahre alte Sohn des Maschinenmeisters Holsch. Pöschlich brach die Höhe in sich zusammen und trotz sofortiger Hilfe konnte der Junge nur als Leiche geborgen werden.

Leipzig. Eine vollständige Straßenüberschwemmung durch Bruch eines Hauptwasserrohres wurde vorgestern mittag in der Oststraße zu Leipzig-Kleuditz herbeigeführt. Durch den an der Bruchstelle hervorströmenden Wasserstrahl wurde ein Loch von 20 Quadratmeter Durchmesser und 3 Meter Tiefe in den Erdboden gerissen. In den Kellern der Straße stand das Wasser bis zu einem halben Meter hoch. Nur durch Abperren der Hauptabfuhr und Inanspruchnahme der Saugpumpen städtischer Feuerwachen vermochte die Feuerwehr der Ueberflutung Herr zu werden.

Leipzig. Den höchsten Rekord im Verloben und Entloben hat ein jetzt dreißigjähriger Mann erreicht, ein Eisenbahnangehöriger namens Robert Arthur Giesler aus Dresden, der im Laufe weniger Jahre etwa 70 jungen Mädchen den Kopf verdreht, mit ihnen ein Verhältnis angeknüpft und die Ehe versprochen hat. Er studierte fleißig die Heiratsanzeigen in den Zeitungen und empfahl sich den Suchenden als Heiratskandidat. Er trat nur mit Mädchen in Verbindung, bei denen er dispendiöse Mittel erwarten durfte; es zählten Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Kellnerinnen und andere Mädchen zu seinen Auserwählten. Fast alle diese Mädchen, von denen er oft zwei, drei oder vier zu gleicher Zeit „puffierte“, ohne daß eine von der anderen etwas wußte, hat er angeheiratet, und zwar zum Teil um recht beträchtliche Summen. So sorgte ihm eine Kellnerin, die ihn bereits ihren Eltern als ihren Brautgatten vorgestellt, nach und nach 575 M., ein anderes Mädchen verschaffte ihm mit Hilfe eines Wägen 500 M. von einer Bank. Das letztgenannte Mädchen ist seine wirkliche Braut gewesen, die er allem Anschein nach auch hat heiraten wollen. Einige der anderen zeitweiligen, oder wie sich Giesler ausdrückt, der „Sonntagverlobten“, zeigten den Gelobten jedoch, als sie ihn zufällig mit anderen Mädchen erwischten und ihr Geld nicht wiederbekommen konnten, bei der Staatsanwaltschaft an, und so wurde seiner lukrativen Tätigkeit als Massenbräutigam ein Ziel gesetzt. Die Leipziger Straßammer verurteilte ihn wegen Betrugs und versuchte Betrug in nachweisbar 16 Fällen zu 1 1/2 Jahren und 2 Wochen Gefängnis.

92 Aisch i. B. Eine furchtbare Windhose hat in Aisch am Donnerstag großen Schaden angerichtet. Hunderte von Bäumen wurden enturzelt, viele Dächer abgehoben und zahlreiche Ramine umgeworfen. Das Unwetter dauerte nur wenige Minuten.

Aus aller Welt.

Berlin: Ein folgenschwerer Verfallssturz; ... dem vier Personen verletzt wurden, ereignete sich gestern in der Berliner Straße unmittelbar hinter dem Ringbahnhof Tempelhof. Dort wird zurzeit eine Farben- und Lackfabrik errichtet, die mitten im Bau begriffen ist. Der Neubau ist von einem Holzgerüst umgeben. Gestern brach plötzlich eine Berankerung, und fast das gesamte Gerüst stürzte mit großen Geräusch in sich zusammen. Vier Arbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen und unter den Trümmern begraben. Drei von ihnen haben schwere Verletzungen an der Brust und an den Gliedern erlitten. Ihr Befinden gibt zu Befürchten Anlaß. — Spanaun: Hier wurde unter dem Verdacht des Sittlichkeitsverbrechens ein Offizier der Infanterie, Oberleutnant v. P., in Haft genommen; nach seiner Festnahme wurde er zur Beobachtung seines Geisteszustandes dem Garnisonlazarett zugeführt. Oberleutnant v. P. wird beschuldigt, sich an schulpflichtigen Kindern vergangen zu haben. — Wien: Im zweiten Bezirk, in der Ruessgasse, wurde die unberechnete Leopoldine Müller in ihrem Zimmer erbrochen aufgefunden. Der Tatverdächtige ist ein junger Mann, der kurz vor der Entdeckung der Tat die Wohnung des Mädchens verlassen hat. — Petersburg: Bei der jetzt im Gang befindlichen allgemeinen Revision des russischen Intendantenwesens veranlaßte Senator Sarin in Moskau umfassende Erhebungen bei der hiesigen Filiale der Berliner Aktien-Gesellschaft Gebrüder Woelfer, Lieferanten von Metall-erzeugnissen für die russische Artillerie, Eisenbahnen und Häfen. Gleichzeitig fanden Lausungen bei vier Angestellten der Firma statt, wobei ein Lausungs-erzeugnis Material beschlagnahmt wurde. — Kent und: Die Wollkammer Forbes und Yates, die mit dem Ballon „Wiking“ in Kentuday verunglückt sind, sind wieder bei Bestimmung. Forbes erklärte, er habe die Ventillöcher ziehen wollen, da er die Steuerung des Ballons nicht mehr in der Gewalt hatte, als plötzlich in der Ballonhülle ein Riß entstand, worauf sie aus einer beträchtlichen Höhe herabstürzten. Forbes dürfte genesen, während der Zustand Yates' höchst kritisch ist. — Manchester: „Evening Chronicle“ meldet, daß in der Kohlengrube bei White Haden vorgestern abends eine Explosion stattfand. 136 Mann befanden sich in der Grube. Die Rettungsmannschaften arbeiteten die ganze Nacht, überboten aber nur vier Mann y-tage. Man befürchtet, daß die übrigen sämtlich umgekommen sind.

Vom Landtag.

— (Dresden; 13. Mai.
Der Sächsische Landtag wurde heute vom König im Thronsaal des Residenzschlosses mit einer Thronrede geschlossen, welche m. Besichtigung der arbeitenden